

Der SportKurier

Neigkeiten | Hintergründe | Unterhaltung aus der regionalen Sportwelt

Ausgabe 1 2017 | 24. KW | Bautzen und die Lausitz

A photograph of three men in sportswear looking at a document. The man in the center is wearing a teal polo shirt with an Adidas logo and is gesturing with his hand. The man on the right is wearing a dark blue polo shirt with 'Sportbund Bautzen' and a logo. The man on the left is wearing a light blue polo shirt and glasses. They are all looking at a document held by the man on the right.

Das Ehrenamt im Griff?

In Kooperation:

kreis
sportbund
bautzen



www.der-sportkurier.de

Haben Sie eigentlich schon einen Ehrenamtsmanager?

Nein? Dann sollten Sie dieses Thema unbedingt auf die nächste Agenda Ihrer Vorstandssitzung nehmen (oder zumindest den dafür zuständigen Präsidenten darum bitten). Aber wozu? Haben wir nicht Wichtigeres zu tun? Das Geld für das nächste Vereinsfest zu sammeln, Rasensaatgut zu bestellen, Körperschaftsteuererklärung dem Finanzamt zu übermitteln?

Das stimmt schon! Doch wie sieht es eigentlich mit der Besetzung unserer Posten im Verein aus? Wer scheidet in den nächsten Jahren womöglich aus? Wie sieht unsere Altersstruktur im Verein aus und wie wollen wir unsere Ehrenamtlichen eigentlich ehren?

Sie merken, wir beginnen unsere Ausgabe mit vielen Fragen. Dem Thema Ehrenamt widmen wir uns im besonderen Maße. Mit Professor Dr. Sebastian Braun von der Berliner Humboldt Universität konnten wir einen absoluten Experten zu diesem Thema befragen und Chancen aufzeigen, wie Vereine in die persönliche Zukunft gehen können.

Personal spielt vor allem aber auch für unsere Unternehmen beim DAK Firmenlauf Nummer 7 die entscheidende Rolle. Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind die tragende Säule einer jeden Firma – und eines Vereins. Die Gesund-

heitsvorsorge für die Angestellten und natürlich auch die Führungsebene stellen wir ebenso in dieser Ausgabe in den Mittelpunkt. Praktische Tipps zum Mitmachen, aber auch strategische Ansätze anhand eines Vereinsbeispiels bieten ein gewisses Spektrum.

Aus den Abteilungen des Kreissportbundes Bautzen e.V. gibt es auch wieder interessante Mehrwerte. Gerade für Vorstände bietet der Bildungsbereich wichtige Angebote. Die Kreissportjugend Bautzen kürte am 09. Juni im Saurierpark die Jugendsportler des Jahres und gab zugleich auch den Startschuss für die Kreis- Kinder- und Jugendspartakade. Die Sommermonate bieten für die Sportlerinnen und Sportler mit dem Firmenlauf Bautzen, dem KnappenMan am Dreiwieberner See und zwei weiteren Stationen der Sportabzeichen Tournee tolle Möglichkeiten, sich zu testen.

Bleiben Sie daher aktiv und bewegt!

Ihr

Lars Bauer und Peter Stange
Herausgeber
Kreissportbund Bautzen und AGORA LAUSITZ

So erreichen Sie uns
Kreissportbund Bautzen e.V.
Postplatz 3
02625 Bautzen

Tel.: 03591 - 27063-0
Fax.: 03591 - 27063-11
info@sportbund-bautzen.de

Büro Hoyerswerda
Burgplatz 2, 02977 Hoyerswerda
Tel.: 03571 - 6027737

Büro Kamenz
Bautzener Straße 122
01917 Kamenz
Tel.: 03578 - 319866

Impressum

Herausgeber (In Kooperation)
Kreissportbund Bautzen e.V. (KSB), Postplatz 3, 02625 Bautzen
AGORA LAUSITZ, Albert-Schweitzer-Str. 6 02625 Bautzen Tel.: (03591) 279 37 00

Redaktion, Satz und Anzeigen
AGORA LAUSITZ, medien@agora-lausitz.de
Alle Texte sind redaktionell durch die Herausgeber verfasst. Andere Inhalte sind entsprechend gekennzeichnet.

Druck: Lausitzer Druckhaus GmbH
Auflage: 3.000 Stück; Verteilung über den Postweg und als kostenlose Auslage
Redaktionsschluss: 23. KW 2017; **Titelfoto/Fotos:** R. Michalk
Fotos: KSB, R. Michalk, Agora Lausitz, Einzelnachweise

In diesem Kurier:

Editorial	02
Inhalt & Impressum	02
SPORTBUND	
Kreissporttag & Ehrenordnung	03
Bildungsangebote	04
Kinderschutz im Verein	05
Sportjugend informiert	06
Sport-Promotion-Team fürs Vereinsfest	06
Jugendsportler geehrt	07
THEMA	
Fit am Arbeitsplatz	08



SC Hoyerswerda bietet ‚BGM‘ an

08

TERMINE

KnappenMan, Firmenlauf, Sportabzeichen 10

TITEL



‚Altes‘ und ‚Neues‘ Ehrenamt?

12

Kommentar von D. Stange zum Ehrenamt 15
Wie gelingt der Übergang? 16

REGIONAL



125 Jahre SG Oberlichtenau

18

Spielmannszug bei der WM 20

Dank an unsere Partner dieser Ausgabe:			
Lausitzer Druckhaus GmbH	03	Körse Therme	18
ZVON	05	Sky Systems	19
Post Modern	06	Fuss und Schuh	19
DAK Gesundheit	09	Kinderland Böhm	20
Bundeswehr	10	Kreissparkasse Bautzen & Ostächsische Sparkasse Dresden	20

Ehrentvoller Kreissporttag mit Gästen

Besonderes Augenmerk wurde, neben dem Rechenschafts- und Finanzbericht, der Vorstellung der neuen Ehrenordnung des Kreissportbundes gewidmet. Die Ehrungsmöglichkeiten sind demnach sehr vielfältig. Funktionäre und Sportler, aber auch Vereinsjubiläen sowie Schieds- und Wettkampfrichter, Trainer und Übungsleiter können zukünftig geehrt werden. Mit der Ehrenplakette des Kreissportbundes können zudem auch Vereine für außergewöhnliche Leistungen und Persönlichkeiten außerhalb des organisierten Sports eine Würdigung erhalten.

Der offizielle Rahmen des Kreissporttages war gleichzeitig auch die Bühne für zwei besondere Anlässe. Der Vereinsvorsitzende des VFB 1999 Bischofswerda, Hans-Georg Burkhard, (Foto) wurde mit der Ehrennadel in Silber des Landessportbundes Sachsen ausgezeichnet. Als neues Mitglied im Kreissportbund wurde der Westlausitzer Fußballverband aufgenommen. Damit sind die Fußballer, neben dem Sportbund Lausitzer Seenland, der zweite Verband mit einer Mitgliedschaft im Kreissportbund Bautzen.

Als Gast konnte der Präsident des Kreissport-

bundes Torsten Pfuhl, den ersten Beigeordneten Udo Witschas begrüßen. Torsten Pfuhl stellte im Rechenschaftsbericht klar, dass es im Jahr 2017 gemeinsam mit der Kreisverwaltung das Ziel sein muss, die überarbeitete Sportförderrichtlinie durch den Kreistag beschließen zu lassen. In seinen Worten an die Mitgliederversammlung nahm Udo Witschas diese Zielstellung an und stellte sehr deutlich heraus, dass auch mit der Förderung des Sports durch den Landkreis Bautzen, der organisierte Vereinsport weiter seine Verantwortung in der gesellschaftlichen Entwicklung sowie die damit verbundenen Aufgaben wahrnehmen wird und insbesondere im Kinder- und Jugendbereich weiter vielfältige Angebote geschaffen werden.

Aus der neuen Ehrenordnung des Kreissportbundes Bautzen e.V. (§ 1):

„In Anerkennung dieser Verdienste können folgende Auszeichnungen verliehen werden:

- Die Ehrenpräsidentschaft
- Die Ehrenplakette
- Die Ehrennadel
- Die Ehrenmedaille
- Die Vereinsjubiläumstafel



Bild oben: H.-G. Burkhard in der Mitte umrahmt von Vize D. Stange und Präsident T. Pfuhl

Bild unten: T. Pfuhl, Prof. Braun, U. Witschas

Die Auszeichnungsunterlagen befinden sich auf der Homepage unter www.sportbund-bautzen.de im Bereich Satzungen und Ordnung sowie in der Mediathek unter Downloads.

Anzeige

 The advertisement features a close-up photograph of a person's hands adjusting a button on the waistband of their brown corduroy pants. The person is wearing a white ribbed sweater. Overlaid on the image is the logo for 'Lausitzer DRUCKhaus' with a registered trademark symbol. The text 'Lausitzer' is in blue and 'DRUCKhaus' is in green.

**Lausitzer
DRUCKhaus**®

Wenn der EinDRUCK passen muss!

Immer wichtig für die Vereinsarbeit: Bildungsangebote des KSB wahrnehmen!

Nach der Sommerpause im August: Beginn eines neuen Lehrgangs zur Übungsleiter C-Lizenz

Nachdem im ersten Halbjahr 2017 bereits Lizenzlehrgänge in Bautzen und Hoyerswerda stattgefunden haben, beginnt nach den Sommerferien der nächste Lehrgang zur Erlangung der Übungsleiter C-Lizenz Breitensport. In der Zeit vom 11. August bis zum 29. September 2017 werden in 90 Lerneinheiten (LE á 45 min) grundlegende Kenntnisse in Theorie und Praxis des

Sports vermittelt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein erfolgreich abgeschlossener Grundlehrgang. Der Nachweis in Erster Hilfe (mind. 9 LE) muss bis Ende des Jahres ebenfalls nachgewiesen werden. Ein Mindestalter von 16 Jahren und die Mitgliedschaft in einem Sportverein wird vorausgesetzt.

In den Teilnehmergebühren von 225,00 EUR sind alle Seminare inkl. der umfangreichen Seminarunterlagen enthalten.

Schulungen zum Vereinsrecht

Rechtliche Rahmenbedingungen und Gesetze bilden die Arbeitsgrundlage für die Vorstandsarbeit und anderer Vereinsmitarbeiter. Auch wenn außerhalb dieser gesetzlichen Regelungen noch viel Spielraum für die freie Entfaltung der Vereinsarbeit liegt, müssen sich Vereine an diese vorgegebenen „Spielregeln“ halten. Um in diesem Gebiet etwas Sicherheit zu geben, bietet der Sportbund Bautzen Seminare

zu verschiedenen Themen im Vereinsrecht an. So findet am **16. August 2017** in der Zeit von 18:00 Uhr bis ca. 21:00 Uhr in Kamenz ein Seminar speziell für „Kassenprüfer in Vereinen“ statt. Unter dem Motto „**Rechte, Pflichten und Arbeitsweisen der Kassenprüfer**“ wird aufgezeigt, welche Bedeutung die Kassenprüfung für den Verein, insbesondere für den Vorstand hat, auf welche rechtlich festgelegte Normen die Kassenprüfer achten müssen und wie weitreichend die Prüfpflichten

sind bzw. sein können.

Am **6. September 2017** sind dann alle Schatzmeister, Kassenwarte etc. eingeladen, wenn es um das Thema „**Grundlagen der Vereinsfinanzierung und des Vereinssteuerrechts**“ geht. Neben der Einführung in die vier steuerlichen Geschäftsbereiche werden auch die Anforderungen an die Rechnungslegung von Vereinen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der Sonderfall Spenden und Sponsoring behandelt.

Anmeldungen dazu sind online auf der Homepage des Kreissportbundes oder per E-Mail an e.preissler@sportbund-bautzen.de möglich. Weitere Informationen, die detaillierten Schulungstermine und die Anmeldungen sind auf der Homepage www.sportbund-bautzen.de unter der Rubrik **Sportbund Fachbereiche Bildung** zu finden.

Interessantes aus dem Vereinsrecht – Die Entlastung des Vorstandes

Obwohl es im Vereinsrecht keine rechtliche Grundlage für die Entlastung des Vorstandes gibt, wird sie dennoch in den meisten Vereinen regelmäßig vollzogen. Aufgrund der angewandten Praxis werden die Regelungen aus dem GmbH-Recht bzw. Aktienrecht, in denen eine Entlastung vorgeschrieben ist, entsprechend auf die Vereine übertragen.

Da es keine rechtliche Grundlage im Vereinsrecht gibt, haben Vorstände auch keinen Rechtsanspruch auf Entlastung. Dieser besteht nur, wenn die Entlastung in der Satzung des Vereins explizit vorgesehen ist und die Mitgliederversammlung darüber entscheidet. Andernfalls ist eine Entlastung, auch

wenn sie sinnvoll und vom Vorstand gewünscht ist, nicht möglich.

Prinzipiell bedeutet Entlastung die Freistellung des Vorstandes von Schadensersatzansprüchen für den entsprechend festgelegten Zeitraum, d.h. die Mitgliederversammlung billigt die Amtsführung des Vorstandes.

Die Entlastung eines Vorstandes kann nur erfolgen, wenn die Geschäftsführung des Vorstandes einwandfrei ist und alle Pflichten erfüllt wurden. Grundlage dafür ist eine sorgfältige Prüfung aller Unterlagen (Kassen- und Geschäftsberichte, Buchhaltung, Verträge, Schriftwechsel etc.) und die dabei gewonnenen Erkenntnisse. Neben der üblichen Kas-

senprüfung können ggf. auch weiterreichende Prüfungen notwendig werden. Auch der Rechenschaftsbericht des Vorstandes trägt zur Entlastung bei.

Sollten bei der Beurteilung der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes Zweifel der Mitgliederversammlung entstehen, kann eine Entlastung entweder ganz versagt oder nur beschränkt erteilt werden. Die Entlastung kann sowohl auf einzelne Geschäfte, bestimmte Zeitabschnitte oder auf einzelne Vorstandsmitglieder beschränkt werden.

Die Entlastung stellt somit eine Sicherheit für die Vorstandsmitglieder dar, um von persönlichen Haf-

tungsansprüchen des Vereins gegenüber dem Vorstand verschont zu bleiben. Grundsätzlich kann aber nur für das entlastet werden, was bei der Entlastung bekannt war. Sollten auch nach einer vollständigen Entlastung des Vorstandes Inhalte zum Vorschein kommen, die der Mitgliederversammlung nicht bekannt waren und die dem Verein einen Schaden verursacht haben, sind weitere Haftungsansprüche der Mitglieder an den Vorstand möglich.

Aufgrund der haftungsrechtlichen Bedeutung der Entlastung sollten alle Vereine regelmäßig das Prozedere der Entlastung prüfen:

1. Gibt es eine Satzungsgrundlage für die Ent-

lastung?

2. Wenn ja, ist die Entlastung Tagesordnungspunkt in der Mitgliederversammlung?

3. Gibt es evtl. andere Gremien/Organe, die ebenfalls entlastet werden sollten? Wenn ja, sind diese in der Satzung mit aufzunehmen.

4. Wurden alle relevanten Unterlagen geprüft, die zur vollumfänglichen Entlastung notwendig werden? (Kassenprüfung für Finanzen, umfangreicher und ehrlicher Rechenschaftsbericht des Vorstandes)

Bei Fragen zur Entlastung und allen anderen Vereinsangelegenheiten stehen die Vereinsberater des Kreissportbundes zur Verfügung.

Sensibel und deshalb besonders wichtig: Kinderschutz im Verein.

Der Kreissportbund Bautzen sensibilisiert Sportvereine für das Thema „Kinderschutz im Sportverein“. Kinder benötigen besonderen Schutz durch Erwachsene. Der Sportverein als eine Institution, der häufig Kinder in seiner Obhut hat, besitzt damit auch eine besondere Aufgabe und Verantwortung. Vereine können sich bei Fragen zum Thema, kon-

kreten Anliegen oder bei Interesse an unseren entsprechenden Bildungsangeboten an unsere Ansprechpartner wenden.

Das entsprechende Bildungsangebot wird in zeitlichem und inhaltlichem Umfang individuell mit dem interessierten Sportverein abgestimmt.

Gerne beraten wir Sie.

Unsere Ansprechpartner:

Gabriela Große (Sportjugend BZ)

Tel: 03591/270-6314

E-Mail: g.grosse@sportbund-bautzen.de

Anja Schuppan (KOMM!-Koordinatorin)

Tel: 03591/270-6315

E-Mail: a.schuppan@sportbund-bautzen.de



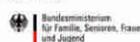
www.dsj.de

Gegen sexualisierte Gewalt im Sport!

Vorbeugen und Aufklären,
Hinsehen und Handeln!

Alle Informationen und Materialien unter www.dsj.de/kinderschutz

Gefördert durch:



Anzeige

Zug Tram BUS

Öfter mal aktiv sein!

ZVON. Wir bewegen die Region.



Sportfreunde aufgepasst! Ein gutes Netz attraktiver Verbindungen von Bahn, Bus und Straßenbahn, dazu ein gut abgestimmter Takt und günstige Preise: Der ZVON macht euch fit für die Anreise und bringt euch ohne Umwege, Stau und lange Parkplatzsuche auf die Zielgerade: Mehr Informationen unter www.zvon.de oder kostenfrei über das ZVON-INFO-Telefon (0800) 9866-4636.



Fußball ohne Tore?

Werde aktiv und teste Dich in der Trendsportart **Fußballtennis!**

Wolltet Ihr Euch schon immer einmal im Fußballtennis ausprobieren oder seid bereits Profis im Fußballtennis und möchtet dies unter anderen Mannschaften innerhalb des Landkreises unter Beweis stellen? Am **15. Juli 2017** geht das große Fußballtennisturnier der Kreissportjugend Bautzen in die zweite

Runde. In diesem Jahr wird das „Fuba-T“ auf dem **Sportplatz des SV Blau Weiß Neuschwitz e.V.** ausgetragen. Vereine, Jugendeinrichtungen und -Gruppen sind dazu herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf Euch!

Interessierte Personen können sich gern unter sportjugend@sportbund-bautzen.de weitere Informationen einholen.



IDEAL FÜR EUER SPORTFEST



UNSERE SPORTGERÄTE ODER
DAS SPORTMOBIL MACHEN
EURE SPORTPARTY PERFEKT

Das Sportmobil kommt gern voll bepackt zu Euch!



Klassiker auf jedem Sportfest - die Hüpfburg

...und viel mehr im Online-Shop

www.sportbund-bautzen.de/produkte/sportleihgeraete
Tel.: 03591/2706300 • E-Mail: sportjugend@sportbund-bautzen.de

GLEICH ONLINE BUCHEN!

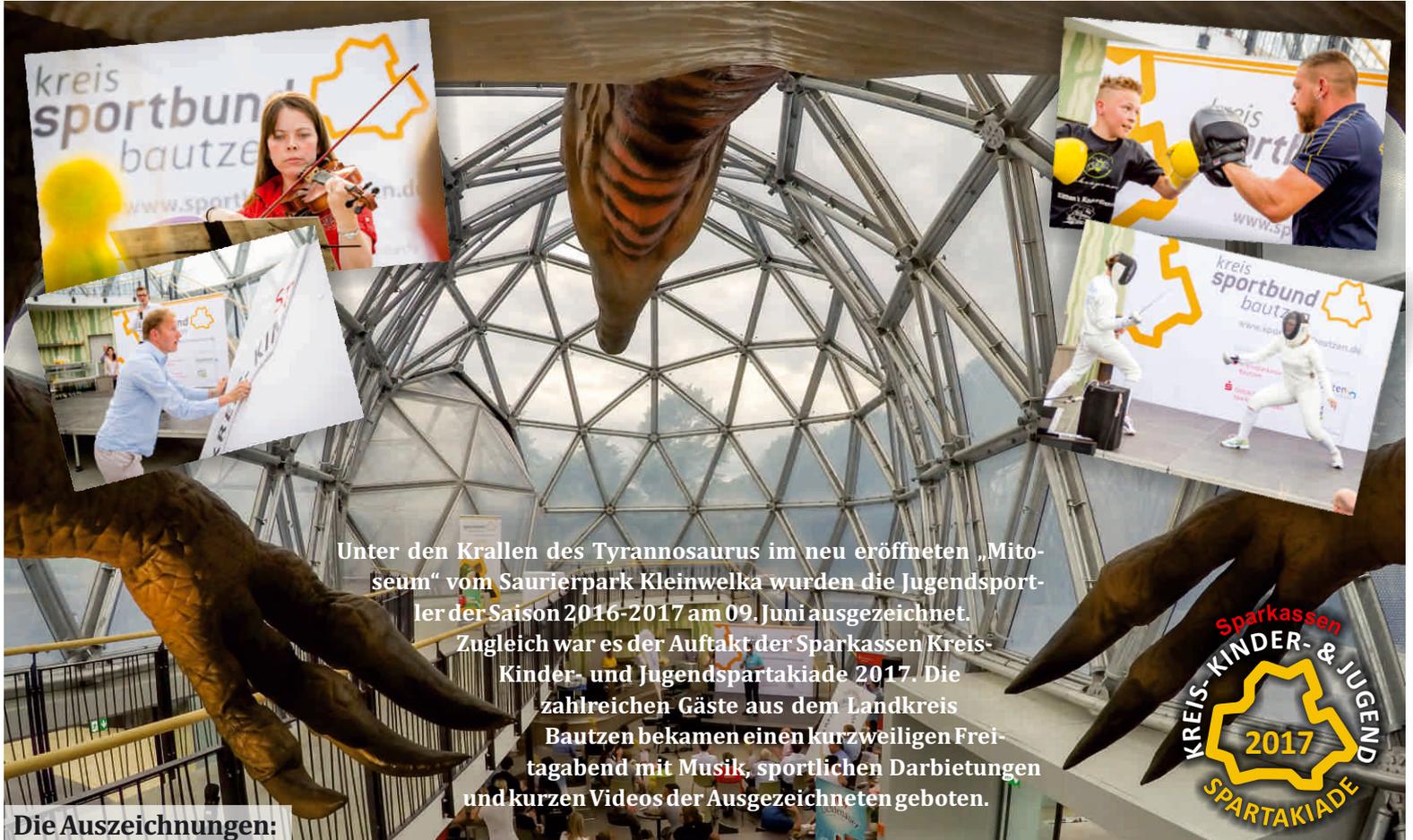
Anzeige

DIE MARKE FÜR PORTOSPARER!

Alle Infos unter post-modern.de
oder über unser kostenloses
Service-Telefon **0800 9966331**.



Sportjugenddehnung im besonderen Rahmen



Unter den Krallen des Tyrannosaurus im neu eröffneten „Mito-seum“ vom Saurierpark Kleinwelka wurden die Jugendsportler der Saison 2016-2017 am 09. Juni ausgezeichnet. Zugleich war es der Auftakt der Sparkassen Kreis-Kinder- und Jugendspartakiade 2017. Die zahlreichen Gäste aus dem Landkreis Bautzen bekamen einen kurzweiligen Freitagabend mit Musik, sportlichen Darbietungen und kurzen Videos der Ausgezeichneten geboten.



Die Auszeichnungen:

Kategorie männlich

- Kai Mörbe SV Kubschütz (Faustball)
- Rick Liebscher Tischtennis (SG Lückersdorf Gelenau)
- Lorenzo Schütze KBV Bautzen e.V. (Kraftdreikampf)

Kategorie weiblich

- Ronja Voigt JSV Rammenau 1985 e.V. (Judo)
- Cira Lange Taekwondo-Dojang e.V. (Taekwondo)
- Jasmin Meile MC Oberlausitzer Bergland e.V. (Auto-Cross)

Kategorie Mannschaft

- Wehner, Robert/ Schmidt, Martin - Radfahrverein 1900 Wiednitz e.V. (Radball)
- weibliche D-Jugend MSG (Mädchenspielgemeinschaft) Rödertal/ Kamenz Vereine HC Rödertal und HVH Kamenz (Handball)

Kategorie junges Engagement & Ehrenamt

- Robbi Hille SV "TSV 93" Putzkau e.V. (Fußball)
- Florian Sieber HVO Cunewalde (Handball)
- Katja Winter Reit- und Fahrverein Neschwitz (Reiten)
- "Tanzende Inklusion" Kamenz (1. Tanzklub der Lessingstadt Kamenz, J. Drechsler)



Vorsitzender der Sportjugend Tim Döke gratuliert Kai Mörbe



v.l. T. Döke, U. Wunderlich, J. Drechsler, P. Schmidt



Für „Junges Engagement“: Katja Winter (2. v.l.) ...



Für Erfrischung sorgte Lichtenauer Mineralquellen



Aus der Kategorie „Mannschaft weiblich“ die MSG Rödertal/Kamenz



...und Robbi Hille (2.v.l.)



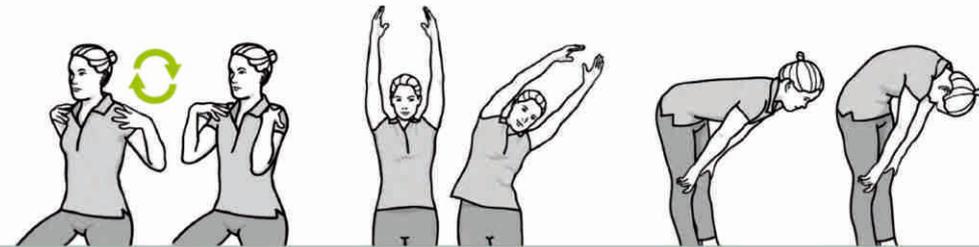
v.l. Tim Döke, Jasmin Meile, Cira Lange, Ronja Voigt, Elke Bauch



v.l. T. Döke, R. Wehner, M. Schmidt und K. Voit (Lichtenauer)

TIPPS FÜR DIE TÄGLICHE ARBEIT

Mobilisation je Übung 8 Wiederholungen



Schulterkreisen

Recken & Strecken

Katzenbuckel

Dehnung je Seite 10 Sekunden halten



Nacken

Brustmuskel

Oberschenkel Vorderseite

Grafik: Sportivation / evoletics Trainingsplanung

Beachte: Atme gleichmäßig und führe alle Bewegungen bewusst aus.

Arbeit, Stress und Bewegungsmangel: Mit einfachen Übungen Schmerzen verringern und das Wohlbefinden steigern

Die tägliche Arbeit am Schreibtisch oder in kör-

perlich anstrengender Bewegung birgt Risiken für die Gesundheit und das Wohlbefinden. „Einseitige Belastungen und Fehlhaltungen führen langfristig zu Dysbalancen, die nicht selten schmerzhaft sind.“, beschreibt Niels Böttger.

Er ist Geschäftsführer der Firma SPORTIVATION aus Dresden sowie ausgebildeter Physiotherapeut und Sportwissenschaftler. Einfache Übungen, die einen gezielten Ausgleich schaffen, sorgen hier für Abhilfe. Dadurch wird die

Durchblutung erhöht und Sauerstoff und wichtige Nährstoffe versorgen den Muskel wieder besser. Verspannungen lassen sich verringern, Schmerzen können gelindert und die Beweglichkeit erhöht werden.

Übungen, wie die oben abgebildeten, lassen sich leicht in den Arbeitsalltag integrieren und kosten nur wenige Minuten Zeit. Regelmäßig ausgeführt, trainieren sie Muskeln, Sehnen und Bänder.

Wie bekomme ich meine Mitarbeiter fit?

Der Firmenlauf kann ein Baustein sein. Weitere bietet z.B. der SC in Hoyerswerda an.

Gerade der DAK Firmenlauf und seine Lauftreffs im Vorfeld bieten Firmen die Möglichkeit, ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) zu planen. Allerdings finden diese Veranstaltungen nach Feierabend statt. Für Unternehmen aus dem Landkreis Bautzen wird aber vor allem eine Frage eine wichtige Rolle spielen: *Wie kann ich meinen Betrieb im wahrsten Sinne fit für die Zukunft machen?* Dabei muss es ja nicht zwingend eine Laufveranstaltung sein. Mit dem 2015 in Kraft getretenen Präventionsgesetz des Bundesgesundheitsministeri-

ums verpflichten sich Krankenkassen und Unternehmen unterschiedliche Maßnahmen in der Gesunderhaltung ihrer Mitarbeiter umzusetzen. Steuerliche Vorteile ergeben sich zudem bis zum Freibetrag von 500 € zusätzlich zu Lohn und Gehalt. Detaillierte Informationen geben die Steuerberater des Vertrauens.

Der Gesetzgeber definiert in seiner sogenannten „Arbeitsbewältigungsfähigkeit“ den Zustand des Mitarbeiterstabes in Hinblick auf den Krankenstand, die Motivations- oder auch Innovationsfähigkeit.



Mit dem Sportclub Hoyerswerda gibt es einen Verein im Landkreis Bautzen, der Maßnahmen im Rahmen des BGM anbietet. Wir sprachen mit Tobias Mothes. Er ist hauptamtlicher Trainer der Abteilung Gesundheitssport beim SC.

Was genau macht ihr dort vor Ort mit den Betrieben?

Wir richten uns in dieser Hinsicht nach den Wünschen und Gegebenheiten des Unternehmens. In der Kinderbetreuung und der

Krankenpflege lag der Schwerpunkt bisher auf der Rückengesundheit, da dies die Hauptbelastungsformen der Mitarbeiter sind. Vereinzelt wurden aber auch Entspannungstechniken zur Stressregulierung oder Fitnessprogramme für das Herz-Kreislaufsystem gewünscht. Bei der Rückenschule werden Übungen für ein gezieltes Rücken- und Bauchmuskultraining gezeigt und geübt. Aber auch Theorie und Hinweise zur richtigen Trage und Hebeweise spielen eine wichtige Rolle.

Wie kam es zu der Idee?

Die neusten Gesundheitsreporte der Krankenkassen bescheinigen eine erhöhte Krankheitsrate der Arbeiter in Sachsen. Gerade Erkrankungen am Skelettsystem spielen dabei eine große Rolle. Aber auch psychische Überlastungserscheinungen nehmen zu. Um dem entgegenzuwirken, möchten wir den Unternehmen eine Möglichkeit bieten, ihre Mitarbeiter besser vor Krankheit und somit vor Arbeitsausfällen zu schützen.

Geht es dabei eigentlich immer nur um Bewegung bzw. Sport?

Nein, wie schon erläutert, spielt auch die Theorie eine gewisse Rolle. Dem Teilnehmer wird eine rückerrechte Haltung und vor allem der rückerrechte Berufsalltag erläutert. Das richtige Heben und Tragen, ein gesundes Sitzen und Stehen sind ebenfalls Bestandteil. Auch eine Muskelentspannung und Lockerung durch Dehnübungen oder einer Progressiven Muskelrelaxation nach Jacobsen werden vermittelt. Damit wollen wir dem Teilnehmer ein breites Spektrum an einer Rückengesundheitsförderung bieten. Sowohl Training der Muskulatur aber auch Verhaltensweisen vermitteln, da beide Aspekte eng miteinander verbunden sind.

Und was wird benötigt?

Diese Möglichkeiten muss jeder Verein für sich selbst

abstecken. Die wichtigste Grundlage eine betriebliche Gesundheitsförderung anzubieten ist natürlich ein gut ausgebildeter Trainer. Ein Trainer mit einer Übungsleiterlizenz kann solch einen Kurs leiten. Der Vorteil eines umfangreich ausgebildeten Trainers ist jedoch seine Vielfältigkeit. Wir können mit unseren Trainern dem Unternehmen von einem Rückentraining, über Entspannungstechniken bis hin zu einer gesunden Ernährung nahezu alles anbieten. Das macht es natürlich leichter, da man sich keinen externen Trainer buchen muss.

Eine weitere wichtige Voraussetzung sind die vorhandenen Sportstätten. Oftmals wünschen sich zwar die Unternehmen ein Angebot in ihrem Haus, damit für den Mitarbeiter keine zusätzlichen Wege entste-

hen. Das ist aber nicht für alle Unternehmen möglich, da es ihnen an dem nötigen Platz fehlt. Einige unserer Sportgruppen finden auch in unseren Räumlichkeiten statt. Diese müssen dann entsprechend groß und gut ausgestattet sein. Möchte man ein umfangreiches Angebot bieten, ist es ebenfalls wichtig genügend Materialien wie Sportgeräte und Matten zur Verfügung zu haben. Oftmals umfasst eine Sportgruppe bis zu 20 Personen, welche dann alle Hanteln, Flexibars oder andere Kleingeräte benötigen.

Welche Dinge sollten von Unternehmen unbedingt geprüft werden?

Jedes Unternehmen sollte sich darüber Gedanken machen, ob es alles in seinen Möglichkeiten stehende unternimmt, die Gesundheit der Mitarbeiter zu för-

dern. Dies reicht beispielsweise von einer rückerrechten Arbeitsplatzgestaltung über helle und gut durchlüftete Räumlichkeiten bis eben hin zu einem Sportprogramm für die Gesunderhaltung. Hat man sich dann für ein

kann dies sowohl während als auch nach der Arbeit durchführen lassen. Dabei ist jedoch zu bedenken, dass die Mitarbeiter einen Anfahrtsweg haben und kein Mitarbeiter gern extra für dieses Angebot zur Arbeit kommt oder extra



Wirbelsäulengymnastik beim SC Hoyerswerda

(Bild: SC H.)

Sportprogramm entscheiden, ist es wichtig so viele Mitarbeiter wie möglich einzubinden. Daher sollte die Intervention möglichst an den Dienstplan und die Arbeitszeiten angepasst werden. Der Arbeitgeber

zu einer Turnhalle fährt. Daher empfiehlt sich ein Training im eigenen Unternehmen entsprechend der Arbeitszeiten. ■

Anzeige

HELFFEN MIR DIESE
BUNTEN STREIFEN
WIRKLICH?

Sehr oft sogar!
Deshalb bezuschussen wir die
Behandlung mit Kinesio-Tapes.

Erfahren Sie mehr über unsere PLUS-Leistungen:

DAK-Gesundheit Bautzen
Kornmarkt 20
02625 Bautzen

Tel.: 03591 271 500
Fax: 03591 271 507 170
E-Mail: service724000@dak.de

www.dak-vorteile.de

DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.

21. Juni 2017

Start 18:45 Uhr • Hauptmarkt Bautzen

7. DAK
firmenlauf
bautzen



firmenlauf-bautzen.de

kreis
sportbund
bautzen



+

DAK
Gesundheit
Ein Leben Lang.

26./27. Au



**Sparkassen KnappenMan -
der schnelle Triathlon im Lausitzer**

Traditionell am letzten Augustwochenende lä
zum Sparkassen KnappenMan am Dreiweib
finden sich mehr als eintausend triathlonbe
ein, um sich im „Ausdauerdreikampf“ zu mess
Die Strecke bietet mit dem klarem Wasser,
und dem flachen Profil der Radstrecke um de
Bedingungen für neue Bestzeiten und sportl
und Jugendwettbewerbe, Sprint, Olympisch
jeden etwas dabei. In diesem Jahr werden wie
und Langdistanz gesucht. Schon seit Monater
das Organisationsteam unter der Leitung von
des Sportbund Lausitzer Seenland mitten in d
Für den reibungslosen Ablauf der Großver
Hände. Das Orgateam freut sich über jede U
Bereichen, wie zum Beispiel bei der Ann
Verpflegungsstand. Alle Informationen da
findet man auf der Homepage unter: www.kn

August 2017



-Seenland

Stadt der Sportbund Lausitzer Seenland
erner See nach Lohsa ein. Alljährlich
geisterte Sportler aus Nah und Fern
sen.

dem abwechslungsreichen Laufkurs
n Scheibensee bei Hoyerswerda ideale
iche Herausforderungen. Ob Kinder-
Halb- oder Langdistanz – es ist für
eder die Sachsenmeister auf der Halb-
a sind die Teilnehmer selbst, wie auch
n Mareike Jokusch, Geschäftsführerin
den Vorbereitungen.

anstellung braucht es viele fleißige
Unterstützung in den verschiedenen
meldung, auf der Strecke oder am
zu und zum Wettkampfgeschehen,
appenman.de



Veranstalter
kreis
sportbund
bautzen



Sportskanone?

Dann mach auch **2017 dein Sportabzeichen!**

Sportliche Partner:



Wir bewegen die Region.



DAK
Gesundheit
Ein Leben Lang.



Das Deutsche Sportabzeichen auch in deiner Nähe:

29.08.2017 (ab 16:45 Uhr): **Bischofswerda Wesenitzsportpark**

01.09.2017 (ab 14:00 Uhr): **Bautzen, Stadion Müllerwiese**

Teilnehmer: Offen ab 6 Jahre. Jeder Teilnehmer, welcher die jeweiligen Leistungen für

„Bronze“, „Silber“ oder „Gold“ des DSA schafft, erhält ein Sportabzeichen und eine Urkunden mit den persönlichen Leistungen (Kosten: Urkunde und Abzeichen je 4,00 €). Die Kosten für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre werden vom Kreissportbund übernommen!

sportbund-bautzen.de/sportabzeichen

Im Landkreis Bautzen waren 2016 über 46.000 Menschen in Sportvereinen aktiv. Der Organisationsgrad darin beträgt 15,11 % der Bevölkerung. Die haupttragende Säule dieses Grades ist das Ehrenamt. Doch es hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Vereinsfunktionäre müssen sich mit neuen Herausforderungen in der Gewinnung ihrer freiwilligen Helfer beschäftigen. Auf dem Kreissporttag des Kreissportbundes Bautzen am 18. Mai bekamen die zahlreichen Vereinsvertreter und Gäste einen Einblick in die Situation.

Mit Professor Dr. Braun von der Humboldt-Universität Berlin referierte ein absoluter Experte zu diesem Thema. Im Institut für Sportwissenschaft und deren Abteilung Sportsoziologie forscht er seit Jahren im Spektrum des gesellschaftlichen Wandels im Engagements.

Herr Professor Dr. Braun, was meinen Sie mit ‚neuem‘ und ‚altem‘ Ehrenamt? Seit mehreren Jahrzehnten diskutieren wir über einen so genannten „Strukturwandel des Ehren-

amts“. Bei der Charakterisierung dieses Wandels wird häufig das „alte“ und „neue Ehrenamt“ polarisierend gegenübergestellt. Damit sollen markante Unterschiede zwischen traditionellen und moderneren Formaten des Engagements idealtypisch herausgestellt werden, ohne normative Bewertungen vorzunehmen.

Welche Merkmale sind für die Sportverbände und -vereine hervorzuheben?

Charakteristisch für den Idealtypus des „alten Ehrenamts“ ist eine verpflichtende und dementsprechend langfristige ehrenamtliche Tätigkeit, die sich aus dem sozialen Herkunftsmilieu heraus entwickelt hat und die verbunden ist mit der Mitarbeit in einem ganz bestimmten Sportverband oder Sportverein. Beim Typus des „neuen Ehrenamts“ tritt dagegen die sogenannte „biografische Passung“ in den Vordergrund: Menschen engagieren sich dann, wenn sich bestimmte zeitliche und organisatorische Passungsverhältnisse ergeben, die mit ihren Erfahrungen und indi-

viduellen Zukunftsplanungen korrespondieren. Es geht also um das Passungsverhältnis von Motiv, Anlass und Gelegenheit in neuen Organisationsformen und Handlungsfeldern.

Und was erwartet man als Gegenleistung?

Beim neuen Ehrenamt gewinnt der Wunsch nach Selbstverwirklichung und Selbstentfaltung an Bedeutung, während das alte Ehrenamt selbstlos und als unentgeltlicher Dienst für den Verein und die Vereinsgemeinschaft handelt. Das neue Ehrenamt erwartet hingegen materielle Gegenleistungen wie z.B. Aufwandsentschädigungen oder Honorare, das Engagement soll aber auch dazu beitragen, beruflich, schulisch oder anderweitig verwertbare Qualifikationen zu erwerben, zum Beispiel durch Fort- und Weiterbildungen, insbesondere aber durch Aufgaben, in denen informell Lernprozesse möglich sind.

Gibt's den alten Ehrenamtlichen noch?

Wie gesagt, diese polarisierende Gegenüberstellung beschreibt Idealtypen, die in dieser Eindeutigkeit in der sozialen Wirklichkeit nicht vorzufinden sind. Vielmehr mischen sich Merkmale des alten und neuen Ehrenamts bei den Engagierten oder potenziell Engagementbereiten. Allerdings scheinen typische Merkmale des neuen Ehrenamts immer breiteren Raum vor allem bei den gut ausgebildeten, jüngeren Generationen einzunehmen, die unter Bedingungen eines weit reichenden Wohlstands und Wertewandels aufgewachsen sind. Insofern können auch die Sportvereine nicht mehr so weitreichend wie früher auf die klassische Ochsentour bauen, die für die Gewinnung des alten Ehrenamts charakteristisch ist; und zugleich ist der Typus des neuen Ehrenamtlichen anspruchsvoller, um ihn längerfristig an einen Verein zu binden.

mer profilierter thematisiert. Diskutiert werden dabei Formen des „Engagement-Managements“ in Vereinen, das dazu beitragen soll, Modi der Gewinnung und Bindung von Engagierten gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen anzupassen. Entsprechende Elemente der praxisorientierten Arbeit mit Engagierten finden sich beispielsweise in „Engagement-Zyklen“, die an verschiedener Stelle dargestellt und für die Sportvereinsarbeit praxisnah aufbereitet worden sind. Dabei stellen sich zahlreiche hilfreiche Fragen: Welche Aufgaben sind im Verein aktuell und mittelfristig zu übernehmen? Passen die Engagementinteressierten zu den verfügbaren Vereinsaufgaben und die Aufgaben zu den Interessierten? Wie befähigt der Verein Engagierte für ihre Aufgaben und welche Konzepte bedarf es dazu? Wie werden Instrumente der Personalentwicklung im Verein sinnvoll und zweckmäßig eingesetzt? Wie kann der Verein den Abschied von Engagierten angemessen und wertschätzend gestalten?

Was können Vereine tun?

In der anwendungsorientierten Engagement- und Vereinsforschung wie auch bei Sportverbänden wird die Frage einer systematischen Gewinnung und Bindung von Engagierten in Sportvereinen im Sinne einer „Personalarbeit“ im-

Was macht ein Ehrenamtsmanager?

Der Vortrag von Prof. Dr. Braun zum Kreissporttag in Hoyerswerda schloss mit dem Aufruf an die jetzigen Vereinschefs, sich aktiv mit dem Management der Ehrenamtlichen zu befassen. Dabei geht es um nichts geringeres als klassisches Personalmanagement eines Unternehmens. Haben Sie sich in Ihrem Verein schon gefragt, wann Sie Ihre Ehrenamtlichen zuletzt gefragt haben? Fühlt ihr euch wohl? Was kann

der Verein für dich tun? Wo siehst du dich in drei Jahren in unserem Verein? Vereinsleben und Wohlfühlatmosphäre sind das, was den Klub im Innersten zusammenhält. Krank es dort, hat dies Auswirkungen auf alle Bereiche der Gemeinschaft.

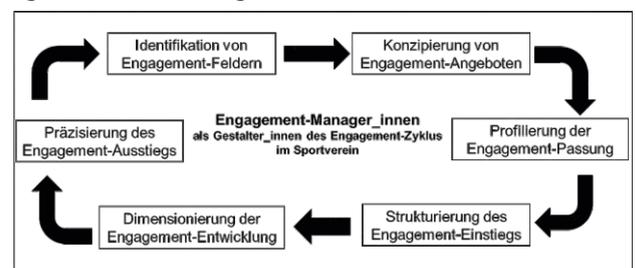
Die Engagement-Managerinnen bzw. -Manager befinden sich – möglichst als ein Team – als „Personalchefs“ der Sportvereine im Zen-

trum des Zyklus. Ihnen kommt die professionell auszugestaltete, möglichst im Vereinsvorstand verankerte Aufgabe zu, das Engagement-Management als Querschnittsaufgabe in den Vereinen nach und nach zu verankern und den Engagement-Zyklus in den Sportvereinen zu initiieren, zu implementieren, zu begleiten und insofern nachhaltig zu verankern. Das Aufgabenspektrum von Engagement-ManagerInnen ist also sehr

breit und komplex, das einen hohen Anspruch an die Professionalität der Akteure stellt. Dabei ist natürlich auch zu beachten, dass der Typus des „alten Ehrenamts“ andere Anforderungen und Erwartungen an

ein solches Management stellen dürfte als das der Typus des „neuen Ehrenamts“.

Die Grafik (unten) von Prof. Braun zeigt den Engagement-Zyklus im Verein.



Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport in der wissenschaftlichen Beobachtung

Aus der Zusammenfassung der sportbezogenen Sonderauswertung der Freiwilligensurveys von 1999 bis 2009 ergaben sich insgesamt 14 Kernergebnisse:

Wachstumstendenzen: Der Sportbereich ist der größte Bereich gemeinschaftlicher Aktivitäten mit steigender Tendenz.

Rund 42% der Bevölkerung im Alter ab 14 Jahren waren im Jahr 2009 in gemeinschaftliche Aktivitäten im Sportbereich involviert. Dabei verzeichnete der Sportbereich im Zehnjahreszeitraum einen kontinuierlichen Zuwachs von Aktiven im Umfang um 5,3 Prozentpunkte.

Dominanz: Der Sportbereich weist die höchsten Engagementquoten auf.

Rund ein Zehntel der ab 14-Jährigen engagierte sich im Jahr 2009 im Sportbereich. Damit liegt der Sportbereich unangefochten auf Platz 1 der „Engagementquoten-Rangliste“.

Engagement-Nukleus: Freiwilliges und ehrenamtliches Engagement im Sportbereich ist zu 90% vereinsgebunden.

Rund 90% der Engagierten geben an, dass der Verein den Handlungsrahmen für ihr Engagement bildet. Bestenfalls der kirchlich-religiöse Bereich konzentrierte noch einen vergleichbar hohen Anteil der Engagierten auf eine Organisationsform wie der Sportbereich.

Erosionstendenzen: Rückläufige Engagementquoten im Sportbereich bedeuten einen Verlust von 650.000 Engagierten zwischen 2004 und 2009.

Während sich im Jahr 1999 noch 11,2% der Bevölkerung im Sportbereich engagierten und im Jahr 2004 die Quote geringfügig auf 11,1% sank, ging das freiwillige und ehrenamtliche Engagement der ab 14-Jährigen im Jahr 2009 auf 10,1% im Sportbereich zurück.

Krisentendenzen: Vorstands- und Leitungsfunktionen werden immer seltener übernommen.

Während im Jahr 1999 38% derjenigen, die im Sportbereich ihre zeitaufwendigste Tätigkeit ausübten, eine Leitungs- oder Vorstandsfunktion übernommen hatten, ist der entsprechende Anteil bis 2009 auf ein Drittel zurückgegangen

Expansionstendenzen: Engagementfre-

quenzen und Aufgabenfelder dehnen sich im Zeitverlauf aus.

Einerseits erhöhten die Engagierten tendenziell den zeitlichen Aufwand zugunsten ihres Engagements. Parallel dazu gab ein zunehmend höherer Anteil der Engagierten an, sich zeitlich „unbefristet“ dem individuellen Engagement im Sportbereich verpflichtet zu haben. Andererseits nehmen die Engagierten auch ein zunehmend breiteres Aufgabenspektrum wahr. So zeigt sich eine tendenziell zunehmende Bereitschaft bei den Engagierten, das individuelle Engagement ggf. weiter auszudehnen.

Bereitschaftstendenzen: Das Engagementpotenzial unter den nicht freiwillig Engagierten im Sportbereich steigt dynamisch.

Parallel zu einem deutlichen Rückgang des freiwilligen und ehrenamtlichen Engagements bestehen offenbar bei einem erheblichen Anteil derjenigen, die im Sportbereich aktiv sind, sich bislang aber noch nicht engagierten, generelle – und vermutlich eher diffuse – Bereitschaftstendenzen, sich ggf. freiwillig zu engagieren. Diese Bereitschaft ist im Zehnjahreszeitraum deutlich gestiegen.

Personalisierung: Persönliche Ansprache und Eigeninitiative sind die maßgeblichen Zugangswege zum Engagement.

Zwei „Zugangswege“: einerseits durch „persönliche Ansprache“ aus dem vermutlich sportbezogenen Umfeld; andererseits durch „Eigeninitiative“, im Sportbereich Aufgaben auf freiwilliger Basis wahrnehmen zu wollen. Mit diesen beiden „Zugangswegen“ scheinen sich dann aber offenbar auch die Variationen einer „Mitarbeitergewinnung“ im Sportbereich zu erschöpfen.

Motivationen: Gemeinschaftliche Zugehörigkeit und Mitgestaltung im Kleinen sind zentrale Triebfedern zum Engagement.

Die Zugehörigkeit zu einer „Gemeinschaft“ bildet für die Engagierten im Sportbereich offenbar eine maßgebliche Antriebsfeder für das freiwillige und ehrenamtliche Engagement. Daneben geht es einem hohen Anteil der Engagierten offenkundig um die Mitgestaltung von „Gesellschaft“ in jenen interaktiven Sozialzusammenhängen, die sie in einem Sportverein oder einer Sportgruppe eigenständig „im Kleinen“ realisieren können.

Akademisierung: Das Bildungsniveau der Aktiven und speziell der Engagierten steigt kontinuierlich.

Die Daten der Freiwilligensurveys lassen erkennen, dass das Bildungsniveau der Aktiven im Sportbereich von 1999 bis 2009 sehr deutlich zugenommen hat. Dieser Trend dürfte nicht nur auf das insgesamt gestiegene Bildungsniveau

in der Bevölkerung zurückzuführen sein, sondern auch Hinweise auf zunehmende soziale Ungleichheiten beim Zugang zum Sportbereich und – mutmaßlich darüber „vermittelt“ – zu einem freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement geben.

Demografisierung: Aktive und Engagierte speziell in Leitungs- und Vorstandsfunktionen werden älter.

Die älteren Bevölkerungsgruppen ab 60 Jahre verzeichnen die dynamischsten Zuwächse im Hinblick auf die Aktivitätsquote im Sportbereich. Besonders markant werden die altersspezifischen Verschiebungen, wenn man die Engagierten in Leitungs- oder Vorstandsfunktionen betrachtet. Dabei konnten vor allem die über 70-Jährigen im Zehnjahreszeitraum ihre prozentualen Anteile unter den Funktionsträgerinnen bzw. -trägern deutlich erhöhen.

Weibliches Ehrenamt: Engagementquoten speziell in Leitungs- und Vorstandsfunktionen sind rückläufig

Betrachtet man die Aktivitätsquoten, dann setzten sich die Aktiven im Sportbereich auch über den betrachteten Zehnjahreszeitraum nahezu gleichermaßen aus Männern und Frauen zusammen. Darüber hinaus stieg der prozentuale Anteil der Aktiven bei beiden Geschlechtern kontinuierlich. Deutliche Unterschiede zeigen sich hingegen bei den Engagementquoten: Knapp zwei Drittel der freiwillig und ehrenamtlich Engagierten im Sportbereich sind Männer – und dies weitgehend konstant seit 1999. Anders verhält es sich hingegen bei der Übernahme von Leitungs- und Vorstandsfunktionen: Im Zehnjahreszeitraum sank einerseits der entsprechende prozentuale Anteil der Frauen auf rund ein Viertel, so dass im Jahr 2009 drei von vier Leitungs- und Vorstandsfunktionen von Männern wahrgenommen wurden. Andererseits ist auch innerhalb der Gruppe der im Sportbereich engagierten Frau-

en der Anteil der Funktionsträgerinnen deutlich gesunken.

Ambivalenzen: Die Aktivitätsquote der Personen mit Migrationshintergrund steigt, während die Engagementquote sinkt.

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund, die im Sportbereich aktiv waren, von 2004 bis 2009 ist leicht angestiegen, lag aber nach wie vor niedriger als bei den Personen ohne Migrationshintergrund. Demgegenüber ist die Engagementquote der Personen mit Migrationshintergrund im Sportbereich rückläufig (von 8,2% auf 6,8%)

Bedarfe: Materielle und rechtliche Infrastruktur werden als besonders verbesserungswürdig erachtet.

Zwei Aspekte werden als besonders verbesserungswürdig angesehen: die Bereitstellung von Finanzmitteln für bestimmte Projekte und die verbesserte Bereitstellung von Räumen und Ausstattungsmitteln für Projekt- bzw. Gruppenarbeiten.

Konkrete Verbesserungsbedarfe sahen die im Sportbereich Engagierten am häufigsten bei der steuerlichen Behandlung ihres Engagements (Absetzbarkeit von Unkosten, Freistellung von Aufwandsentschädigungen) und bei der besseren Information und Beratung über Möglichkeiten des Engagements. Mit Blick auf ihre Arbeitgeber gab von den erwerbstätigen Engagierten im Sportbereich ca. jeder Fünfte an, sich im Hinblick auf das freiwillige und ehrenamtliche Engagement unterstützt

zu fühlen. Im Zentrum stand dabei einerseits die Unterstützung des Engagements in zeitlicher Hinsicht (flexible Arbeitszeitgestaltung, Freistellung für das individuelle Engagement) sowie in sachlicher Hinsicht durch die Nutzung infrastruktureller Einrichtungen des Arbeitsgebers (z.B. Telefon, Räume, Kopierer).

Aus: Braun, Sebastian (2017). Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport im Spiegel der Freiwilligensurveys von 1999 bis 2009. Zusammenfassung der sportbezogenen Sonderauswertungen (2. Auflage).

Grundgesamtheit der drei Surveys ist jeweils die Wohnbevölkerung Deutschlands ab 14 Jahre. Die drei Wellen wurden als computergestützte telefonische Befragungen durchgeführt. Dabei wurden Haushalte mit einem Festnetztelefonanschluss kontaktiert, so dass „nur“ deutschsprachige Personen ab 14 Jahre, die in Haushalten mit einem Festnetz-Telefonanschluss lebten, in der jeweiligen Grundgesamtheit repräsentiert sind. Stichprobenumfang: Mit einem Umfang von ca. 15.000 Interviews zählten bereits der erste und der zweite Freiwilligensurvey zu den größeren Bevölkerungsbefragungen in Deutschland. Im Rahmen der dritten Welle wurde die Stichprobe sogar auf 20.000 Interviews erhöht.

Kommentar

Entwicklungen ernst nehmen

Jetzt haben wir es schwarz auf weiß. Das ehrenamtliche und freiwillige Engagement in den Sportvereinen ist rückläufig. Diese Entwicklung verläuft noch nicht dramatisch, aber die Augen davor zu verschließen, wäre fahrlässig. Bei aller Freude über die Mitgliederzuwächse im organisierten Sport muss allen Verantwortlichen klar werden, dass dieser entgegengesetzte Trend in naher Zukunft ernste Probleme mit sich bringen wird.



sie zu finden, zu motivieren und an der richtigen Stelle einzusetzen. Der Sportbund hat in seinem Leitbild die Stärkung des Ehrenamtes festgeschrieben. Eine neue Ehrenordnung wurde bereits verabschiedet.

Mit Professor Dr. Braun haben wir einen der prominentesten Wissenschaftler auf diesem Gebiet als Partner gewonnen. Jetzt wenden wir uns verstärkt der Gewinn-

Dem Sport geht es nicht alleine so. Eigentlich alle Einrichtungen des bürgerlichen Engagements stehen vor den gleichen Herausforderungen. Für uns kann das nur ein schwacher Trost sein. Viele Ursachen widerspiegeln die Entwicklungen unserer modernen Gesellschaft. Es ist keine neue Erkenntnis, dass die Generation ab 30 mit Arbeit, Familie und Mobilität schon sehr stark belastet ist, dass ein zusätzliches Engagement kaum mehr in Frage kommt. So muss sich niemand über den starken Rückgang in diesem Altersbereich wundern. Das ist nur ein Beispiel der Realität. Nun müssen wir nicht gleich in Weltuntergangsstimmung verfallen. Denn es besteht Anlass zur Hoffnung. Nicht wenige junge Menschen sehen in einem ehrenamtlichen Engagement eine zeitlich begrenzte Aufgabe, die der eigenen Persönlichkeitsentwicklung dient. Wir wären schlecht beraten, hinter der Brille des Vereinsmeiers die Vorstellungen der jungen Menschen abzutun. Hier schlummert ein großes Potential, welches es zu nutzen gilt. Ähnlich ist die höhere Lebenserwartung der Menschen eine kaum versiegende Quelle für die sprichwörtliche „Nachwuchsgewinnung“ für das Ehrenamt. Viele Männer und Frauen wünschen sich nach ihrem beruflichen Leben Verantwortung und neue Herausforderungen. Die Kunst besteht darin,

von Ehrenamtlichen zu. Mehr denn je müssen die Vereine befähigt werden, diese existenziellen Aufgaben zu bewältigen. Vereinsberatung und Bildungsprogramm werden dahingehend qualifiziert. Gefragt sind aber auch die Vereine. Sie sind die Träger des Ehrenamtes und im höchsten Maße darauf angewiesen. Wir wissen um die Alltagsprobleme eines Vereins bei der Organisation des Sportbetriebes. Das fordert schon viel Kraft. Wo soll da noch der Engagement-Manager herkommen? Für diese Investition in die Zukunft wird sich aber jemand finden lassen, wenn man es will.

Wir ermutigen alle Vereine und werden sie unterstützen, weil wir sonst wertvolle Ressourcen verschenken und ein freudvolles Engagement im Sport aus den Augen verlieren würden.

Stellen wir uns gemeinsam den großen Herausforderungen!

Herzlichst,

*Ihr Dietmar Stange
Vizepräsident des
Kreissportbundes Bautzen e.V.*

Wie gelingt die Übergabe?

Positive Beispiele liefern zwei Vereine aus dem Nordkreis - In Knappenrode und Hoyerswerda gelang ein Übergang und eine Verjüngung auf Führungsebene. Eine Ausnahme?



Das wichtigste Gremium im Verein ist der Vorstand. Er unterliegt oft auch ständigen Wechseln oder zeigt gerade auch das Gegenteil: Kontinuität und Beständigkeit. Doch dieses bedeutet natürlich auch zeitliche Schranken. Wir sprachen mit Vertretern von zwei Vereinen, die den Wechsel im Vorstand erfolgreich vollzogen haben.

Sven Dankhoff, Vorsitzender des SV Glückauf Knappenrode ist seit seinem 8. Lebensjahr im Verein aktiv. Nun leitet er die Geschicke selbst.

In Ihrem Verein gab es einen Wechsel in der Führungsriege. Wann waren Sie sich bewusst, den Staffelstab zu übernehmen und welche Überlegungen spielten dabei eine Rolle?

Seit etwa 5 Jahren stimmen meine Vorstellungen des Vereinslebens nicht mehr mit den des immer älter werdenden Vorstandes überein. Vor 2 Jahren ergab sich mit dem Ausscheiden des "alten" Kassenwarts, die Chance in den Vorstand zu gelangen und meine Ansichten in den Verein einzubringen. Der neue Schwung wurde im restlichen Vorstand sehr gut aufgenommen, so dass der erste Vorsitzende die Gelegenheit nutzte im-



mer mehr Aufgaben an mich abzugeben, damit ich seine Nachfolge antreten kann. Dieser Lernprozess sollte eine ‚Amtszeit‘ von vier 4 Jahren dauern.

Auf Grund von familiären Gründen trat der erste Vorsitzende dieses Jahr zurück und der Wechsel vollzog sich bereits nach zwei Jahren. Mit dem Rücktritt traten wir als gesamter Vorstand zurück um einen Neuanfang zu ermöglichen. Ich bin auf Grund der Vorarbeit gut eingearbeitet und der Sportbund Lausitzer Seenland und der Kreissportbund sind immer für uns als Ansprechpartner da und der personelle Neuanfang gelang uns sehr gut.

Vom ‚alten‘ zum ‚neuen‘ Ehrenamt - in Ihrem Verein gab es auf Vorstandsebene einen Generationenwechsel. Haben die Sie andere Ambitionen und Ziele als Ihre Vorgänger?

Wenn man neu im Vorstand ist, möchte man immer Veränderungen, es gilt aber hier zu erkennen, welche Dinge gut laufen und welche nicht. Mit der Zeit kommt die Routine. Der Verein ist genau da, wo man ihn haben will. Doch irgendwann kommt der Punkt, den es zu erkennen gilt, wo man "ausgebrannt ist". Jedes Jahr

verläuft nur noch gleich, es gibt keine Veränderungen mehr. Wenn der Punkt erkannt ist, sollte etwas geändert oder ein Nachfolger gesucht/ eingearbeitet werden, der den neuen Schwung bringt. Das ist das Beste für den Verein. Ich werde versuchen genau dies so umzusetzen.

Wo sehen Sie Schwierigkeiten, künftig für ehrenamtliche Tätigkeiten noch passende (lebenschaftliche und qualifizierte) Ehrenamtler zu finden?

In fast allen Vereinen sind die Vorstandsarbeiten auf

Standarbeit honoriert und über ein Förderprogramm von Bund oder Land finanziert werden.

Mit Hardy Schumacher (Vorsitzender seit 2017), Claudia Feix (stellv. Vorsitzende seit 2017) und René Wierick (Kassenwart seit 2015) vom TSC Hoyerswerda wurde ebenfalls ein Gremium fast neu aufgestellt. Wie gelang der Wechsel?

Welche Vorstellungen haben Sie gemeinsam für Ihre künftige Vorstandstätigkeit?

Wir wollen den Verein weiter voran bringen, die Mit-

Begleitet Sie der alte Vorstand und unterstützt die Arbeit? Wo gibt es noch Berührungspunkte? Ja, der "alte" Vorstand unterstützt uns weiterhin bei Fragen und steht auch mit Rat und Tat zur Seite. Schließlich sind sie nicht aus der Welt und weiterhin Mitglied im Verein.

Und welchen Herausforderungen müssen Sie sich gemeinsam stellen?

Das größte Defizit sehen wir in der fehlenden Jugend in und um Hoyerswerda, welche sich auch für administrative Tätigkeiten interessiert. Nach-



nur 2 oder 3 Personen verteilt. Hier gilt es anzusetzen. Es gibt viele Mitglieder, die gerne im Vorstand arbeiten möchten, aber den Faktor Zeit als Ausrede nehmen, sei es auf Grund von Arbeit, Familie etc. Gebe es 2 erste Vorsitzende, 2 Stellvertreter und 2 mal den Kassenwart wäre der Zeitaufwand halbiert. Hier ist die Teilung der Aufgaben gemeint. Des Weiteren sollte der Zeitaufwand für die Vor-

glieder motivieren sich mehr einzubringen und der Jugend sowie den Kindern noch mehr Möglichkeiten bieten, die erlernten Folgen und Choreografien zu präsentieren. Auch wollen wir unseren Erwachsenen noch mehr Möglichkeiten schaffen, sich in Ihrer Freizeit weiter tänzerisch zu bewegen. Ein Ziel ist es natürlich auch, die 100 Mitglieder-Marke zu überschreiten.

dem die Kindergruppen noch randvoll sind, zieht es die Jugendlichen nach dem Schulabschluss oft in die Großstädte und Ballungszentren. Dadurch wird es heimischen Vereinen nicht unbedingt einfacher gemacht, seinen Nachwuchs fit für Vereinsaufgaben zu machen. Hinzu kommt, dass der Tanzsport an sich nicht die Mitgliederstärken aufweist wie Fußball oder Volleyball.

WIE VERTEIDIGST DU DEIN SCHIFF GEGEN DIGITALE ANGRIFFSWELLEN?

Mach, was wirklich zählt:
als Admin (m/w)

Die Marine in 3 Tagen entdecken: www.marine.de

PROJEKT
DIGITALE
KRÄFTE



Entwickeln Sie mit uns die Bundeswehr der Zukunft. An einem der spannendsten IT-Arbeitsplätze der Welt jeden Tag Ihr Bestes geben und darauf optimal vorbereitet werden? Das können Sie als Administrator an Bord einer Fregatte oder in einem anderen militärischen oder zivilen Bereich bei der Bundeswehr. Nehmen Sie diese Herausforderung an und entwickeln Sie sich weiter fachlich und persönlich. Flexibel IT-Lösungen finden und weiterkommen? Machen Sie sich in der Bundeswehr stark für unsere Gesellschaft und Ihre Zukunft.

Gleich informieren
und beraten lassen:

0800 9800880
(bundesweit kostenfrei)

Karriereberatung Bautzen
Käthe-Kollwitz-Straße 15

bundeswehrkarriere.de

Wir gratulieren der SG Oberlichtenau zum 125. Geburtstag!



Von Wolfgang Bieger. Man schrieb das Jahr 1892. 19 junge Männer gründeten den "Allgemeinen Turnverein Oberlichtenau". Turngeräte wurden gekauft, nach und nach wurde ein Turnplatz gebaut. Es begann die Zeit des organisierten Sports in der kleinen Landgemeinde am Fuße des Keulbergs...

125 Jahre sind seitdem vergangen. Aus den ersten schüchternen Anfängen ist ein starker und weithin bekannter Sportverein hervorgegangen, der seit 1949 den Namen Sportgemeinschaft Oberlichtenau trägt. Ursprünglich wurde ausschließlich geturnt, doch ab 1898 gesellte sich der Radsportclub Saxonia hinzu. Seit Anfang der

1920er Jahre gibt es eine Frauenturngruppe, es gibt die Spielleute und erstmals wird seitdem in Oberlichtenau auch Handball gespielt. Im Jahr 1928 wurde die Vereinsfahne geweiht. Auf viele schöne Erfolge kann der Oberlichtenaauer Sport zurückblicken: 1949/50 wurden Arno Großmann und Willi Pflücke DDR-Meister im Kunstradfahren, 1956 brachten die Spielleute Bronze und drei Jahre später sogar Gold von den DDR-Bestenermittlungen aus Leipzig mit nach Hause. 1964 bauten die Oberlichtenaauer Bürger im NAW ihre Sporthalle, eine der ersten im ländlichen Raum überhaupt, und alles ohne Vergütung – und



Vereinsbild aus dem Jahr 1914 (Bilder: Privat)

1966 gelang der B-Jugend-Handballmannschaft der SG Oberlichtenau mit der Qualifikation für das Endturnier um den FDJ-Pokal im Hallenhandball ein ganz großer Wurf: Vierter Platz hinter Wismut Aue, SC Empor Rostock, SC Dynamo Berlin!

Heute wie damals ist die Sportgemeinschaft Oberlichtenau ein Mehrspartenverein: die stärkste Abteilung sind die Handballer; die erst kürzlich vor einer imposanten Zuschauerkulisse den Ostsachsenpokal verteidigten. Auch die Turnerriege mit derzeit 47 zumeist Kindern und Jugendlichen war mit 45 Sparta-

kiademedaillen recht erfolgreich. Seit 1989 lädt die Abteilung alljährlich zum Buchpreisturnen für die Sechs- bis Zehnjährigen ein. Die international bekannten Triathleten Markus Thomschke und Sven Kunath, beide seit ihrer Kinderzeit Mitglieder der Laufgruppe der SG Oberlichtenau, absolvierten ihre ersten Wettkämpfe bei den Traditionsläufen am Keulenberg: dem Sommerlauf und dem Silvesterlauf, die vor ihrer 38. bzw. 39. Auflage stehen. Darüber hinaus gibt es eine Tischtennis-Abteilung sowie den Breitensport mit seinen Teildisziplinen Freizeit-Fußball,

Gymnastik und Federball. Radsport wird als Unterabteilung der Laufgruppe betrieben. Der weithin bekannte Spielmannszug Oberlichtenau ist seit 2009 ein eigenständiger Verein. Derzeit zählt die SG Oberlichtenau 245 Mitglieder, darunter 66 Kinder und Jugendliche. Aktuell haben 16 Übungsleiter eine B- oder C-Lizenz, dazu gibt es noch zahlreiche Übungsleiter ohne Lizenz sowie 13 Kampf- und Schiedsrichter für die verschiedenen Sportarten.

Homepage:
www.sg-oberlichtenau.de



Lauf am Keulenberg



Die Turner der SG Oberlichtenau

ZEIT FÜR UNS

www.koerse-therme.de

Freizeit- und Gesundheitsbad Körse-Therme
Badweg 3 | 02681 Schirgiswalde-Kirschau
Tel.: 03592 515830

Anzeige

SKYSYSTEMS
IT-Services

IT-SYSTEMHAUS



Wir machen Ihre IT fit!

- Rechenzentrum
- Server Produktion
- Server Wartung
- Housing / Hosting
- IT-Komplettservice
- Sicherheitstechnik
- ITK-Services
- Telematik

www.skysystems.de

fuss und schuh

Ihre Füße in guten Händen.

LAUF- & GANGANALYSE

- ▶ videogestützte Bewegungsanalyse
- ▶ Lauftechnikberatung
- ▶ Erkennen von Asymmetrien
- ▶ Abklärung von überlastungsbedingten Beschwerden des Halte- & Bewegungsapparats

ANALYSE VON ERFAHRENEEN SPORTWISSENSCHAFTLERN

Sie finden uns im Kornmarkthaus in Bautzen



☎ 03591 / 53 23 292

www WWW.LAUF-ANALYSE.DE

Bereits zum vierten Mal bei der Weltmeisterschaft



Von Sandro Kaiser. Das Marsch- & Drillkontingent des Spielmannszug Oberlichtenau e.V. bereitet sich derzeit ganz intensiv auf seine vierte Teilnahme an den Weltmeisterschaften des WMC am 30. Juli im holländischen Kerkrade vor. Die dazu notwendigen Anstren-

gungen sind sowohl physisch als auch psychisch mit den „Qualen“ des Leistungssports zu vergleichen. Am 15. Juli gibt es in Oberlichtenau die öffentliche Generalprobe mit einer abwechslungsreichen Musikschau.

(Fotos: Verein)



Anzeige

Kinderland Böhm
Bergen - Blunoer Str. 8 - Tel. 03571- 922880

**Verkauf Verleih
Leasing Service**

kinderland-boehm.de

Anzeige



Wenn die Sparkasse für die günstige Finanzierung von Auto oder Urlaub sorgt.

Mit dem Sparkassen-Privatkredit.



ksk-bautzen.de
ostsaechsische-sparkasse-dresden.de